

40/

102 Aldersgate St. London E.C.
27. 9. 87.

Lieber Anni.

Dein Brief hat mich sehr traurig gemacht. Graß in Graß wälzt sich ein Vorwurf nach dem andern gegen mich und vergebens suche ich Schutz hinter Erklärungen und Versicherungen die doch nur ein schwaches Pflanzwerk sind gegen deine aufgerugte Stimmung. Eine Frage nur Anni deren Beantwortung vielleicht etwas Licht in diese öde Aussicht bringt. Du hast vor meinem unglücklichen Brief nur einen letzten Brief vom August erhalten? Keine Antwort auf meinen Brief vom 2. 9. Der etwa von 7. oder 8. Sept. datirt ist und nach Grabow adressirt war?

Solltest du diesen Brief nicht erhalten haben, so ist mir deine Verstimmung seit "längerer Zeit" wie du sagst, leicht erklärlich. Groll hegt du aber nicht gegen mich Anni, wenn du es auch schreibst, das müßte du mir viel deutlicher zeigen ehe ich es glaube. Es ist ein hartes Wort so hart wie sein Ton und wenn ich auch wenig von meiner Fähigkeit, deine Liebe zu verdienen, halte, so weiß ich doch, daß wo Liebe herrscht auch Vergebung und Mitschuldigung wohnen.

Hätte ich nicht die Überzeugung gehabt daß du mir wenige Tage vor dem 15. Nachricht von mir in Händen hältst, so hätte ich auch ohne deinen zu spät erhaltenen Wunsch einen Brief für dich mit eingelegt. Ich gebe

jedoch zu, daß ich deiner in dem Brief
an deine Freundin hätte gedenken sollen
doch schien es mir zu sehr common place
in der gewöhnlichen Gröfsform. Deine
Karte vom 9. erhielt ich erst am 13. ein
Brief davon konnte sich nicht mehr in
Leerswalde treffen.

Ich will aber nicht weiter fortsetzen
mich selber zu entschuldigen obgleich
ich fürchten könnte du möchtest denken,
nicht einmal eine Entschuldigung hält
er meine Vorwürfe werth. Mein Ammi
so denkst du nicht. Komm an mein
Herz wie einst und laß dein Herz
mein Fürsprecher sein. Nur so allein
können wir glücklich sein. Mit
unserem Fürwitz unserer Erklärung
und Berechnung ist nichts gethan.
Die Leidenschaft flieht, die Liebe

müß bleiben, bleiben trotz aller
Missverständnisse, Widersprüche und
Versüchtungen

Glaubst du Anni, ich hätte Deine Briefe
und dein großes Bild mit meinem
Gepäck in Frankreich gelassen weil du
mir gleichgültig bist? Meine Liebe
beruht nicht auf deine äußere Erschei-
nung. "Beauty is skin deep" sagt man
hier, die Schönheit, welche ich in dir
gefunden ist viel tiefer. Ich habe
es stets zu vermeiden gesucht eine
gute Meinung über deine persönliche
Erscheinung zu äußern, doch weiß ich
schon wohl nicht alle Männer handeln
so. Ich bin darum auch nicht blind
und hätte dich gerne im festlichen
Schmuck gesehen, ich hätte gewiß
Gelegenheit gehabt, wie schon früher,

mich an Deinem Geschmack zu erfreuen.
Das große Bild ist ja viel hübscher
wie das kleine ich finde aber, daß
Du Dich auch auf dem Kleinen sehr
gut sehen lassen kannst.

Mein Entschluß, von dem ich mir anderwärts
weiser schrieb, bezieht sich auf unsern Ver-
kehr nach meiner Rückkunft. Ich halte
es für nöthig, daß ich Deinem Vater über
unsern Verkehr ein Aufklärung gebe und
ihm um Deine Hand bitte. Es wird
uns unmöglich sein unser bisheriges
Verhältniß anders weiter zu führen, wie
wirds beide in der Richtung Deines
Vaters vorlieren, wenn er durch Andre
diese Aufklärung erhält. So übel
wie meine perennirenden Verhältnisse
augenblicklich sein mögen, sie sind
nicht aussichtslos, sind wenn wir über
das augenblickliche Mißverständnis
hinweg sind, wenn Du Dich mit mir

Liebe die nicht viel Worte macht aber
kreuzt bis zum Gedankenkeim, dann
denn will ich diesem Entschluß mit
guter Zuversicht ausführen.

Meine Prüfung habe ich gewissenhaft
gemacht. Ich nehme Dich mit allem meiner
Leidenschaft. Ich habe meine Entfindung
nicht abgerückt sondern mir ganz
gedännt. Möge meine Liebe zu Dir
immer dieselbe bleiben selbst bis in ein
Alter in dem freiere Leidenschaft längst
erhalten ist. Das ist die rechte Kraft,
die ausdauert in immer gleicher Fülle.
Nicht wie wir sind nein wie wir sein
möchten. Darnach sollte man uns be-
urtheilen. Ich will gar nicht sagen,
daß es mir schon gelungen ist, mich
solchem Ideal zu nähern, ich richte
mein Streben aber darnach und hoffe
auf Erfolg. Ich bin Dir an Jahren
ein gut Theil überlegen, weshalb

sollte es da nicht meine Aufgabe
sein von uns beiden ^{aus} längstem ruhig zu
bleiben. Ich fürchte nicht meine Schwä-
che wenn ich ein heimliches Vortheil.
niß wie bisher nach meiner Rückkehr
nicht fortsetzen möchte, ich fühle mich
stark genug, daß ich dies im beschadet
unserer Ruhe thun könnte, nur das
Gerade der Leute fürchte ich für Dich.
Nun deinem Vater aber mit gutem Gewissen
begegnen zu können müssen wir consequent
sein, ich werde ihm daher, ehe ich Dich
wieder sehe, volle Aufklärung geben,
mag er dann urtheilen wie er will.
Nur so allein können wir die bisherige
Übertretung des väterlichen Gebotes
wieder gut machen. Ich hätte Dir dies
schon im vorigen Brief aus fürholich
schreiben sollen aber ich glaubte, Dich
erst vorbereiten zu müssen. Ich glaubte

es würde ein Opfer für Dich sein wenn
Du mich nicht bei meiner Rückkehr
gleich begrüßen könntest es ist aber für
mich nicht minder schmerzliche.
Vielleicht weißt Du besser Rath?
Nun Ann! laß die trüben Gedanken,
laß die Schmerzen und Nehre wieder
zu mir in aller Fröhlichkeit. Über die
größten Schwierigkeiten sind wir hinweg
es kommt mir noch ein kleiner Rest.
Für Otto ist diese letzte Zeit auch sehr
schwer obgleich er sehr viel zu thun hat
so hat er doch große Schwierigkeiten
Gelder flüßig zu machen. Von Agnes
würde ich nie vielmehr wie früher erwarten
uns erwarten von Otto glaube ich aber,
dass er die Gelegenheit geben wird sich
über Kleinlichkeit und Selbstsucht zu be-
klagen. Laß mich nicht von mir abreißen
mit dem trüben Gefühl Deine Unzufri-
denheit erregt zu haben, sei mir wieder
güt mein liebes Mädchen.

Dein treuer
Friedrich.